

H ΠΛΑΤΕΙΑ

Das Forum für und von Hausbesitzern

Nr. 1/Jg. 8

INFO DER JAZAKIS HAUSVERKAUF- & HAUSVERWALTUNG

Oktober 2011

Auf ein Wort

Liebe Freunde,

als vor über acht Jahren die Plateia ins Leben gerufen wurde, wollten wir eventuelle Rundschreiben in eine erweiterte Form setzen, indem wir auch Berichte unserer Kunden von deren Erlebnissen und Reisen, sowie auch deren Erfahrungen einfügten und so die Informationen von uns unterhaltsamer und lesenswerter gestalten. Das sah dann so aus, dass ich die eingehenden Informationen sammelte und wenn genügend angesammelt waren, gab ich eine neue Plateia heraus. Nun haben sich aber in den letzten acht Jahren die Informationsquellen dermaßen grundlegend verändert durch Internet, Facebook, Twitter You Tube u.v.a., dass jede Plateia immer veraltet zu den Lesern kommen musste. Zuerst wollte ich die Plateia einstellen, aber nachdem ich sah, dass viele immer wieder von der Plateia redeten, da wollte ich unser so lieb gewonnenes Kind Plateia doch am Leben halten. In Zukunft wird sie vielleicht öfter mal in abgespeckter Form Euch erreichen, dafür aber auch aktueller. Auch diesmal danke ich allen ganz besonders, die sich mit Beiträgen an dieser Ausgabe beteiligt haben.

*Während ich am 28.10.11 für drei Wochen nach Persien reise, eröffnet im **Kunstraum Aschau** in Aschau am Chiemsee eine Ausstellung, an der ich mit 27 Skulpturen und Hängeobjekten zum ersten Mal in Deutschland vertreten sein werde. Alle von Euch, die interessiert sind, sind heute schon herzlich zur Eröffnung oder auch später hierzu eingeladen.*

Wie Ihr alle wisst, arbeitet seit nunmehr fünf Jahren unser Kurt Steinmann mit mir zusammen, als der ruhende Pol des inneren, sprich Büro und Kontoauszüge und diverses mehr. Ich besorge die Kontrollfahrten, Bausettlen und Ämter, so dass wir ein sehr gutes Team geworden sind, was allen von Euch zugute kommt. Auch jetzt wieder hält Kurt die Stellung an Bord, sodass auch in meiner Abwesenheit das Schiff vom Jazakis Team stets am Wind bleibt. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle bei Kurt ganz herzlich bedanken. Bis zur nächsten Plateia

Euer Alexandros Jazakis

Impressum

Herausgeber:

A.Jazakis

Erscheint in loser Folge
als kostenloses Info für
und von Hausbesitzern.

IN DIESEM HEFT.

S.2/3 Der Untergang
von Eliki

S.4,5,6,7

Kochen mit Rainer und
Kneipentipp

S.8 Busfahrplane KTEL
und Proastiakos

S.9 Einladung zur
Ausstellung i. Aschau
S.10

Aigio, Hellas ohne Filter
S.10 Vermischtes

Redaktionsschluss:

30.11.11

Diese Ausgabe umfasst
11 Seiten

www.jazakis.de

info@jazakis.de

www.jazakis-kunst.de

*Erstmals in
Deutschland eine
Präsentation von
Jazakis-Skulpturen
in Aschau siehe
auch S.8*

Betriebsferien

Vom 28.10. bis 18.11.2011

Nach drei Jahren gehe ich für drei Wochen erstmals wieder auf Reisen. Diesmal in den Iran. Während der Betriebsferien könnt Ihr **im äußersten Notfall** Kurt Steinmann unter der Telefonnummer **6979668119** erreichen. Er hat auch die Schlüssel der Häuser.

DER UNTERGANG VON HELIKE - ELIKI BEI AEGION -2/3-

In einer Winternacht des Jahres 373 v.Chr.erschuetterte ein starkes Erdbeben den Golf von Korinth in der Region Aegialia nahe Aegion / Diakofto.

Die Hafenstadt **Helike** (Eliki) - zwischen Aegion / Egion und Diakofto - die fuehrende Stadt des Achaïischen Bundes dieser Periode - wurde zerstoert und begrub seine Bewohner unter den Tuemmern. Die wenigen Menschen, die sich in **Eliki** ins Freie retten konnten wurden jedoch kurz darauf Opfer einer riesigen Tsunami-Flutwelle, die das antike Helike und sein Poseidon-Heiligtum unter sich begrub.

Nicht nur Helike nahe Aegion war vom Erdboden verschwunden, auch **Delphi** oberhalb der gegenueberliegenden Festlandkueste erlitt starke Zerstoerungen.

"Denn die See erhob sich bei einem Erdbeben und sie ueberflutete Helike und seinen Poseidon-Tempel... und ERATOSTHENES erzaehte, dass er selbst den Ort gesehen habe, und das ihm die Fischer und Faehrleute berichteten, dass eine riesige Bronzestatue des Poseidon sich unter der Wasseroberflaeche erhob. in einer Hand den Dreizack, der gefaehrlich war fuer alle Fischer, die mit Netzen fischten.

Und HERAKLID wusste zu berichten, dass sich die Katastrophe bei Nacht ereignet hatte, und obwohl sich die Stadt 12 Stadien (ca. 2 km) vom Meer entfernt befand, die gesamte Region mitsamt der Stadt am Morgen nicht mehr zu sehen war. 2000 Maenner, die von den Achaïern zur Rettung entsandt waren, konnten die toten Koerper nicht bergen."

Quelle: STRABO, griechischer Geograf 64 v.Chr.-23 n.Chr.

Der griechische Reisende PAUSANIAS(143-176 n.Chr.) berichtet:

"Vierzig Stadien (7 km) entfernt von Aegion befindet sich ein Platz am Meer namens Helike....wo einst die Stadt Helike stand.... Dies war ein Erdbeben, dass den Meeresboden umdrehte und darueberhinaus, so wird erzaeht, ereignete sich in diesem Winter eine weitere Katastrophe: eine riesige See ueberflutete einen grossen Teil des Landes und begrub Helike unter sich. Und die Flut ueberschwemmte den Poseidon-Tempel so dass nur noch die Wipfel der hohen Baeume sichtbar blieben. Denn als ploetzlich der Gott erbebt, erhob sich die See zusammen mit dem Erdbeben und riss Helike mit all seinen Bewohnern in die Tiefe. Die Ruinen von Helike sind noch sichtbar, aber nicht mehr so deutlich wie einst, denn sie sind vom Salzwasser zerfressen."

Der griechische Historiker DIODOROS aus Sizilien (80-20 v.Chr.)schrieb:

"Starke Erdbeben erschuetterten die Peloponnes, begleitet von Flutwellen, welche das freie Land in einer Weise zerstoerten, die jenseits unserer Vorstellungskraft liegt. Die Katastrophe kam in der Nacht, so dass....die Mehrheit der Bewohner in den Ruinen umkam. Als es Tag wurde, konnten noch einige aus den Ruinen fliehen, aber als sie glaubten, der Gefahr entronnen zu sein, wurden sie von einem noch weit groesseren Disaster ueberrascht. Denn die See und die Wellen wuchsen zu gigantischer Groesse an und das gesamte Land mit seinen Bewohnern war verschwunden. Zwei Staedte in Achaia wurden Opfer dieser Katastrophe: Helike und Boura. Vor diesem Erdbeben war Helike die Erste unter den Staedten Achaïas."

Der roemische Autor AELIAN (170-235 n.Chr.) schrieb:

"Fuenf Tage vor dem Verschwinden von Helike flohen alle Maeuse, Ratten, Schlangen, Kaefer und jegliche andere Kreatur dieser Art entlang der Strasse, die nach Kyrinia fuehrt. Und alle Einwohner Helikes, die dieses Schauspiel beobachteten waren erstaunt, aber unfaehtig, den Grund dieser Flucht zu erahnen.

Aber nachdem diese Kreaturen Helike verlassen hatten ereignete sich ein Erdbeben in der Nacht, die Stadt wurde zerstoert und eine riesige Flutwelle begrub Helike unter sich und auch zehn Schiffe aus Sparta, die dort vor Anker lagen, waren ebenso verschwunden wie die gesamte Stadt."

Der roemische Poet OVID (43 v.Chr.-17 n.Chr.) schrieb in seinen Metamorphosen 1.263:

"Wenn Du nach Helike und Boura suchst, die einst Staedte in Achaia waren, so wirst Du sie unter den Wellen finden, und die Seeleute zeigen Dir noch heute die ertrunkenen Staedte mit ihren begrabenen Mauern."

Taylor (1926) und Frutiger (1930) waren die ersten, die annahmen, dass das ploetzliche und dramatische Verschwinden von Helike - zerstoert von einem starken Erdbeben und ueberflutet von der See - Plato zu seinem Atlantis-Mythos inspiriert hatte.

Siehe auch Forsythe (1980), Giovannini (1985) und Ellis (1998).

Die Geschichte von Atlantis und seiner Zerstörung erscheint zum ersten Mal in PLATOs späten Dialogen Timaeus und Critias, geschrieben nur wenige Jahre nach der Zerstörung von Helike im Jahre 373 v. Chr.

PLATO wusste ganz sicher von der Katastrophe und hatte möglicherweise ein persönliches Interesse daran. 388 v. Chr. hat er den Hof von Dionysos I. in Syrakus besucht, wo es ihm gelang den Tyrannen anzugreifen. Nach PLUTARCH (Dion 5.2) fragte Dionysos daraufhin Pollis, einen Admiral und Gesandten aus Sparta, ihm einen Dienst zu erweisen und ihn von Plato zu befreien.

Pollis nahm Plato gefangen, brachte ihn zum Sklavenmarkt auf der Insel Aegina und bot ihn dort zum Verkauf an. Diogenes Laertius (3.19) berichtet, dass ein Athener Mitbürger Plato dort erkannte, ihm die Freiheit kaufte und ihn nach Athen zurück schickte.

15 Jahre darauf ertrank Pollis bei der Katastrophe von Helike.

Dionysos hörte davon und betrachtete das Schicksal Pollis' als ein Zeichen Gottes.

Um sein eigenes Leben fürchtend, schrieb er einen Brief an Plato, in welchem er ihn bat, nicht schlecht über ihn zu reden. Plato antwortete ihm lediglich, dass er nicht vorhabe, sich mit Dionysos' Schicksal zu befassen.

Diese ganze Geschichte hört sich ein wenig nach "Propaganda" der damaligen Akademie in Athen an (Caven 1990), aber sie könnte durchaus einen Kern Wahrheit enthalten. Admiral Pollis kann durchaus in Helike ertrunken sein, denn wir wissen von den Berichten Aelians, dass Kriegsschiffe aus Sparta in der Nacht der Katastrophe bei Helike vor Anker lagen.

QUELLEN:

B. Caven: "Dionysos I., War-Lord of Sicily"
Yale University Press 1990.

R. Ellis: "Imagining Atlantis"
New York, Alfred A. Knopf 1998.

P.Y. Forsythe: "Atlantis: the Making of a Myth".
Montreal Queen's University Press 1980.

P. Frutiger: "Les Mythes de Platon".
Librairie Felix Alcan, Paris 1930.

A. Giovannini: "Peut-on démythifier l'Atlantide?"
Museum Helveticum 42, 151-156, 1985.

A.E. Taylor: "A Commentary on Plato's Timaeus".
Oxford University Press 1928.

Das Heidedorf Eschede im Landkreis Celle im Naturpark Suedheide: www.eschede.net

Das Heidedorf Bargfeld, Gemeinde Eldingen, bei Eschede im Landkreis Celle im Naturpark Suedheide in der Lueneburger Heide war seit 1958 der Wohnsitz des Schriftstellers Arno Schmidt:

www.bargfeld-suedheide.de www.diesuedheide.de www.bargfeld.de.vu

Der Flecken Ahlden an der Aller in der Suedheide ist der Schauplatz von Arno Schmidts Roman "Das steinerne Herz":

<http://www.flecken-ahlden.de/>

nur nicht aufgeben!

jahhh, das passt. Jetzt hat auch noch der Minos-Rotwein auf der Minoan Fähre ungefähr Körpertemperatur, (vor! dem trinken).

Die dazu gereichten muffigen Nüsschen genieße ich förmlich dazu.
Nur nicht aufgeben!

Der Magen hält das jetzt auch noch aus.

Also, meiner doch mittlerweile recht morbiden Stimmung entspricht das völlig.

Ich wollte mir auf der Fähre mal wieder ein Rezept ausdenken, daher die Überschrift.

Doch nach Genuss eines Steaks auf der Minoan Europa-Palace, dessen Geschmack noch vom Frittier-Fett und dessen vorherigen Einlage in Gestalt von Seearben erzählte, überlegte ich mir: diesen Koch sollte man peitschen, nein, frittieren.

...

Mein Plan, in Venedig leckere italienische Kleinigkeiten zu kaufen, fiel aus (siehe unten), so daß ich auf das Angebot von Minoan zurückgreifen musste.

Hauptsächlich Rotwein (14€die Flasche, im Shop für 5€gibt es keinen mehr) und Uzo begleiteten mich nach Patras. In entsprechendem Zustand kam ich dann um 05:00 früh in Patras an.

Nur nicht aufgeben!

Aber von vorne erzählt:

Meinen roten Jeep Wrangler habe ich verkauft. Da das Tachometer nur Strecke zählt, nicht aber Höhenmeter, bin ich bei 3 mal runter nach Egion und wieder rauf zum Haus bei völlig depressiven 28 Litern pro 100 Kilometern angelangt. 185 Pferde wollen gefüttert sein. Also nee! Das Auto muss weg. Verkauft.

Nur nicht aufgeben!

Während meiner Bundeswehrzeit habe ich mir von dem österreichischen Bundesheer einer Willys (US-Jeep, Baujahr 1944) gekauft. Zustand: unterirdisch, aber einfach sexy: wo die Liebe hinfällt?! Da schauen wir Männer doch nicht auf das Geld? Oder?

Das Auto habe ich also vor 30 Jahren herrichten lassen, und seit dem fährt der "Willy" auch treu und brav zu Hause.

Kurze Frage an die Chefin: Wollen wir den Willys artgerecht halten?

Ihn nach Griechenland mitnehmen?

Als Ersatz zu seinem zum Saufen neigendem Enkel?

(Bitte ersparen SIE! mir jetzt das Thema: Wie der Herr so das Gscherr!)

Wie soll der Willys nach Griechenland kommen?

Na, halt fahren.

Du und Deine Ideen!

Nur nicht aufgeben!

In den Willys gesetzt und dann los. Nürnberg, Brenner, Übernachtung, aahh! endlich Venedig!

Am nächsten Morgen Startversuch?!?

Hecktisches telefonieren mit dem Willys Guru: *Diagnose, ja, da ist der Kopf von deinem Anlasser kaputt, selten, selten. Ich schicke Dir das Teil noch heute.*

Ups, ich bin aber in Venedig, und um 17:00 geht die Fähre!!!

Nur nicht aufgeben!

Ich schicke das Teil zu deinem griechischen Autoschrauber, der kann das dann montieren.

Weiter: ADAC hilf!: Hilfe kommt in Gestalt einer Starterbatterie, Willys schnurrt zufrieden los.

Vor der Fähre eine heftige Diskussion mit Minoan Mitarbeitern: ich will nach oben, denn beim runter-fahren springt Willys sofort an! Ich komme in den tiefsten Schiffskeller.

Jetzt ist mir das auch egal.

Die Fahrt ein Genuß, das Ausfahren verzögert sich allerdings für mich und die hinter mir stehenden. Wenn mir keiner Starthilfe gibt, läuft jetzt nichts! Keiner! der hinter mir stehenden bot mir Hilfe an. Mitarbeiter von Minoan? Sind wie die Schaben, bei Licht: husch, husch, weg sind sie.

Großes Geschrei, mein Willys wird von Mitreisenden hin und her geschoben. Jetzt kommt auch ein goldbetresster Weisgekleideter. Er ist Grieche! Und kann englisch! Ein Grieche! Mit einer Batterie von Bord springt Willys an, wir schnurren nach Egion.

Nur nicht aufgeben!

Man gewöhnt sich daran, die Parkplätze nach ihrem Gefälle auszusuchen. Ein Schubs und schnurrend geht es weiter. Nur bei Alexandro's großer Feier mussten wir an der Hauptstrasse oben parken und hin laufen, passendes Gefälle vor Alex Haus gibt es leider nicht.

Schon nach ein paar Wochen war dann das Teil da, eingebaut und Willys schnurrt weiter.

Jetzt, wo der Jeep täglich arbeiten muss, in der Hitze, machen sich doch bei ihm Altersschwächen bemerkbar:

Öl-Inkontienz und Öl-Saufen. Ein Jahr später und im Herbst geht es zurück.

Wie? Rein setzen, pro 25 Liter Tankfüllung einen Liter Öl-nachkippen und heimfahren.

Zu Hause den Guru befragt: *Dein Motor ist ausgelatscht!* komplette Motor-Instandsetzung ist jetzt fällig. Motor ausgebaut und mit dem Kombi nach Münster gefahren, nach 6 Wochen später abgeholt. Doch, 50 Kilometer nach Münster: Motorschaden bei meinem neuen Subaru: Diagnose: Motor zu heiß gefahren: Neue Zylinder, Kolben, alles, was so drinnen ist in so einem Motor. Jetzt stehe ich auf dem Werkstatthof, Motor vom Subaru kaputt, Motor von Willys hinten drin: repariert und in Ordnung. Subaru übernimmt die Kosten, Garantie.

Nur nicht aufgeben!

Leihwagen von Avis, schnell heim, arbeiten.

Subaru leiht mir eine Woche später einen Wagen nach Münster, Motor vom Willys einladen, zurück, Motor einbauen. Nach 2 Wochen wieder zurück mit dem Leihwagen nach Münster, Subaru holen: *vorsichtig einfahren, der Motor ist neu! ja, ja, das kenne ich.*

Willys fährt super, rennt wie Schmitz's Katze.

Landstraße, Brenner, Südtirol übernachten, Aahh, Venedig. Fähre, Egion.

Eine wunderschöne Zeit mit Marion verbracht, bis zur 2. Woche:

Zylinderkopfdichtung beim runter-vom-Berg-fahren durchgebrannt. Jeep-Alex macht den Motor auf:

Totalschaden.

Nur nicht aufgeben!

ADAC hilf! Willys per Transporter

direkt zum Motorguru nach Münster geschickt, ein Leihwagen verbringt mit uns den Resturlaub.

Flughafen Araxos, Leihwagen abgeben und nach Hause.

Große Diskussion: wer zahlt die zweite Grundüberholung? Halbe/Halbe ist auch hier die Lösung.

8 Wochen später: Wieder mit dem Leihwagen nach Münster, Auto getauscht. 3 aufregende Tage in Münster: Willys unter "Aufsicht" einfahren. 1. Kundendienst, Ölwechseln, dann nach Hause.

Jetzt sieht das Auto unter der Haube super aus, aber die letzten Jahre, vor allem das Jahr unter den Olivenbäumen hat der Optik doch zugesetzt. Jetzt machen wir ein Schmuckstück daraus!

Freund Michi hat Zeit und zerlegt Willy: den Willys eisstrahlen, eineinhalb Zentner Kleinteile zum Sandstrahlen bringen, verzinken, wieder sandstrahlen. Den Willys, komplett gestrippt, zu Hakan gefahren, mit den Kleinteilen lackieren lassen. Nee!! Oder!! Das ist ja Postkutschen gelb!!

Hakan, ich wollte den Willys sandfarben, wie bei Montgomery in Afrika!! So, wie er war!

Nur nicht aufgeben!

Diskussion mit Hakan, *bitte bringe mir drei Porsche, aber nicht nochmal so ein Auto! Hakan, bitte alles nochmal, ja, auch die 1,5 Zentner Kleinteile!*

2 Wochen später: Willys erstrahlt in perfektem Sandfarben.

Zusammenbauen, zwischen zeitlich auch eine neue "full floater"

Vorderachse einbauen lassen, neues Verdeck. Wau, sieht geil aus!

Der gerufene Classic Data Schätzer kommt auf eine durchaus angemessene Versicherungssumme.

Jetzt im Frühjahr schnell wieder nach Griechenland!

Geburt zweiter Enkel, Taufe erster Enkel, Geburtstagsfeier von Marion und mir drei Tage nach Rückkehr organisiert. Passt.

Hektik, in 2 Wochen das Pensum von 4 erledigen, am letzten Tag noch per Dauerlauf über den Rasen: Essen für die Fähre besorge ich in Venedig. Los jetzt!

Landstrasse, Brenner, im Hotel Steiner bei Bozen wie üblich übernachtet, nur leider versumpft.

Früh los, etwas retardiert, um 13:00 in Venedig.

Leider fährt heute kein Fähre um 17:00.

Ok, ich wollte schon immer mal auf den Lido di Venezia.

Für 18€ pro Fahrt übergesetzt, dort für 15€ zwei Kola und ein Eis genossen.

mit dem Navi zum Hotel nach Mestre: *"Das Ziel liegt in einer beschränkt befahrbaren Zone"* Ja, ja weiss ich schon. Die Gassen werden immer enger, die Schilder immer bedrohlicher. Lauter Fußgänger! Höflich lasse ich alle passieren und lande gegenüber vom Hotel, an der zentralen Piazza, totale Fußgängerzone. Während des hektischen Telefonats mit dem Hotel, wie ich wohl über den Platz komme, grüßen hinter mir freundlich und gequält lächelnd zwei Polizisten. Ich deute idiotisch auf mein Navi, sage, ich will ja gar nicht in diese Fußgängerzone, "das Navi war's!!"

Diskussion mit der mittlerweile herbeigeeilten Hotel-Rezeptionistin, Menschauflauf! Peinlich!! Ich folge dann dem Polizeiauto rund um den Platz auf lauter kleiner Straßen, wobei wir noch einen versprengten Österreicher aufsammeln, der auch

verzweifelt das Hotel sucht. Vorfahrt vor dem Hotel: ein Polizeiauto, mein Willys und ein österreichischer Golf. Voll peinlich!! und dann habe ich im Hotel bemerkt, dass ich mein Netbook im Hotel Steiner vergessen habe!

Sch....!!!

Nur nicht aufgeben!

Hektisches Telefonat: Ja, der Laptop wurde gefunden!

??

Auf dem Computer ist: alles Wichtige Geschäftliche, auch unsere Flatrate für das Telefon in Griechenland, alle Ladegeräte für das "ganze elektronische Glumpert."

Nur nicht aufgeben!

Am Tag der Abreise in Venedig nach Griechenland: 06:00 aufstehen, los um 07:00, schnell mal mit dem alten Willys nach Bozen zurück (4 Stunden) Laptop geholt, 4 Stunden nach Venedig zurück. 1 Stunde vor Abfahrt der Fähre locker dampfend auf dem Tronchetto angekommen. Uffhh und Hintern platt!

Um die Spannung zu erhöhen: das Ladegerät für mein Navi war in der Laptotasche, mit dem Reststrom gerade noch raus aus Mestre und dann wieder rein nach Venedig. Dann war die Batterie alle.

Tja, und so bin ich jetzt auf der Europa-Palace, auf dem Weg nach Patras.

Ohne italienische Leckereien.

Soeben ruft mich Aegean-Airlines auf dem Handy an: General-Streik in Athen.

Wann Marion morgen wohl ankommt mit dem Flieger??

nur nicht aufgeben!



Orestis oinosofistiko skolio

(Orestis, Weinwahrheitsschule)

Für Euch getestet!

Ein lustiger Name, und eine tolle Taverne. Auf einem Kneipenmännertrip in einer lauen Frühlingsnacht, entdeckten wir so gegen 2 Uhr morgens, diese Taverne. Wir glaubten zuerst eine Fata Morgana zu sehen. Die Taverne war rappellvoll und wir bekamen gerade noch einen Tisch für vier Personen. Da es ja eine „Weinwahrheitsschule“ ist, wird auch die Speisekarte in Schulhefte geschrieben.

Die Atmosphäre ist fantastisch. Alte griechische Musik ausschließlich. Sehr freundliches Personal und viele viele Vorspeisen (Orektika) zum Fingerlecken. Die ersten fünf Mal schafften wir es nicht bis zur bis zur Hauptspeise. Das war dann aber wirklich zuviel des guten.

Bei einem Gespräch stellte sich heraus, dass der Wirt vor vielen Jahren bei meiner früheren Frau Aliko, deutsch gelernt hat. So spricht der Wirt auch heute noch ein wenig deutsch und kann bei der Auswahl der (Vor)Speisen helfen.

Die Ausstattung der Kneipe ist sehr stimmig. Viele alte Plakate von bekannten Musikern aus den fünfziger und sechziger Jahren, sowie viele Antiquitäten schmücken die Ausstattung Dieser Ouzerie-Taverne.

Das Lokal hat von mittags bis 3h früh täglich geöffnet.

Man findet es sehr leicht, indem man die Mitropoleosstrasse hoch läuft und nach der Telefongesellschaft OTE die zweite Strasse rechts abbiegt. Dann ist es das zweite Lokal auf der rechten Seite. Gegenüber stehen die Taxis und der Stadtpark.

Ein Besuch lohnt sich und Ihr werdet ihn sicher nicht bereuen. aj

Busfahrplan der Überlandbusse KTEL

Κ.Τ.Ε.Λ. ΝΟΜΟΥ ΑΧΑΪΑΣ Α.Ε.
ΑΝΑΧΩΡΗΣΕΙΣ ΔΡΟΜΟΛΟΓΙΩΝ
ΤΗΛ. ΣΤΑΘΜΟΥ ΑΙΓΙΟΥ 26910 22423, 22424

ΑΠΟ ΑΙΓΙΟ	ΠΡΟΣ ΑΘΗΝΑ	ΑΠΟ ΑΘΗΝΑ	ΠΡΟΣ ΑΙΓΙΟ	ΑΠΟ ΠΑΤΡΑ	ΠΡΟΣ ΘΕΣ/ΝΙΚΗ	ΑΠΟ ΘΕΣ/ΝΙΚΗ	ΠΡΟΣ ΠΑΤΡΑ
05.35		05.30		08.30		08.15	
06.20		06.30		12.00		11.15	
07.05		07.15		15.15		15.15	
07.50		08.00		21.00		21.00	
				ΕΚΤΟΣ ΣΑΒΒΑΤΟΥ		ΕΚΤΟΣ ΣΑΒΒΑΤΟΥ	
08.50		09.00		ΑΙΓΙΟ-ΠΑΤΡΑ	ΠΑΤΡΑ-ΑΙΓΙΟ	ΑΙΓΙΟ-ΑΚΡΑΤΑ	
09.35		09.30		05.55	07.00	07.00	
10.35		10.00		06.30	08.00	07.45	
11.35		11.00		07.00 N.E.O.	09.00	10.00	
12.35		11.30		07.10	10.00	12.30	
13.35		12.00		08.00	11.00	15.00	
14.35		13.00		08.15 N.E.O.	12.00 N.E.O.	ΑΚΡΑΤΑ-ΑΙΓΙΟ	
15.35		13.30		09.00 N.E.O.	12.10	06.00	
16.35		14.30		09.00	13.00 N.E.O.	08.00	
17.35		15.30		10.00	13.10	09.00	
18.35		16.30		11.00	13.45	11.00	
19.05		17.30		12.00	14.00 N.E.O.	13.45	
20.05		18.30		13.00	14.15	16.00	
20.50		19.30		14.00	15.00	ΑΙΓΙΟ ΚΑΛΑΒΡΥΤΑ	
21.35		20.00		15.00	16.00	07.00	
				16.00	17.00	14.10	
				17.00	18.00	ΚΑΛΑΒΡΥΤΑ ΑΙΓΙΟ	
				18.00	19.15	09.00	

Fahrplan Proastiakos

Wenn Ihr folgenden Link aufmacht, so habt Ihr den kompletten Fahrplan von Proastiakos

<http://www.scribd.com/fullscreen/58303271>

Vermischtes

Deutsche Bücher

Viele haben viele Bücher verschiedenster Art, die sie schon gelesen haben und nun ihre Regale füllen. Doris Leitner hatte nun einen Anfang gemacht und viele Bücher einer speziellen Stelle in Aigio (wir sagen Euch demnächst genau wo) übergeben, und jeder kann dort nun Bücher hingeben und natürlich auch selbst ausleihen. Wir finden die Idee wunderbar, weil man Bücher ja nicht wegschmeissen muss nach dem lesen, sondern auch anderen zugänglich machen kann. Auch ich habe viele Bildbände zu Kunst, Reisen und Architektur etc.pp. Auch diese gebe ich gerne zum lesen weiter. Vielleicht habt Ihr ja auch Lust, Euch an der Aktion zu beteiligen. Meldet Euch bei Doris Leitner **0049175 1692329. aj**

Autoeinführung oder Kauf hier

Nach den neuen Steuergesetzen ist das Einführen von Autos aus Deutschland völlig illusorisch. So kostet ein BMW 3er €8000 Und ein dreijähriger VW Polo mit 1600 ccm immerhin noch €4000,-.Einfuhrsteuer. Neuwagen kosten hier ungefähr das gleiche Wie in Deutschland und Gebrauchtwagen kosten je älter sie sind, mehr Einfuhrsteuer.

Eine andere Möglichkeit ist der Kauf hier

Ist der kauf eines ersteigerten Fahrzeuges. Der griechische Zoll versteigert immer mal wieder beschlagnahmte KFZ. Der Neffe des Wirtes vom PETRINO ersteigert öfter solche Fahrzeuge und gibt die je nach Größe für €800,- bis ca. €1300,- ab. Sobald wir wieder Angebote erhalten, sagen wir Euch Bescheid.

GRUNDSTEUER IN GRIECHENLAND

In letzter Zeit waren viele Hausbesitzer von Ferienhäusern verunsichert, was für eine Steuerbelastung auf sie zukommt. Wir können Euch beruhigen Anbei ein paar Zahlen aus denen Ihr ersehen könnt, dass Ihr nicht betroffen seid.

Immobilienwert	Steuersatz	Steuer	Immobilienvermögen	Steuer
200.000	0%	0	200.000	0
300.000	0,2	600	500.000	600

Ich glaube nicht, dass es jemanden gibt, der einen höheren Steuerwert für seine Immobilie registriert hat. Weitere Informationen könnt Ihr aus der Griechenlandzeitung vom 28.09.2011 auf Seite 7 ersehen.

Neuer Zeitungsladen

Nachdem dem Höhlenartigen Zeitungsladen gegenüber vom Busbahnhof KTEL der Verkauf von ausländischen Zeitungen entzogen wurde, verkauft nun ein Kiosk an der Spitze vom Dreiecksplatz diese Zeitungen und Zeitschriften. Hier kann man auch gewisse Zeitungen oder Zeitschriften bestellen.

Aigio - Hellas ohne Filter

Die meisten fahren vorbei an ihr - dieser Stadt, lässt sie links oder rechts liegen auf dem Weg nach Patras oder nach Athen. Manche bewusst, weil sie nichts mit diesem Bauern und Hirtennest zu tun haben wollen - meistens die Intellektuellen aus Patras oder Athen - oder unbewusst, weil sie gar nicht wissen, was sie verpassen. Touristen machen nur selten Station hier. Mal tanken oben an der Shell beim Krankenhaus und dann wieder weiter, ja, oder wenn man die romantische Abkürzung nimmt mit der Fähre von der anderen Seite. Aber dann schnell, schnell weiter und raus aus der Stadt. Korinth, Olympia, Delphi, Mykene - die alten Steine rufen.

Mich hat es zum ersten Mal vor dreißig Jahren hier her verschlagen. Auch nur per Zufall. Freunde hatten sich ausgerechnet diese Stadt ausgesucht, um aus dem hektischen Deutschland zu fliehen und hier in der Aigialia ihre Seele wieder auszubalancieren. Die Stadt hatte damals schon - und sie hat es heute noch - einen gewissen bäuerlichen Charme - eigentlich in sich schon ein Widerspruch. Nichts von der Aufgeschlossenheit von Patras, keine geschichtsträchtigen Kastri, eigentlich überhaupt keine Kultur - sieht man mal ab von dem Starfighterdenkmal am westlichen Ortseingang und von dem Versuch der Errichtung einer kulturellen Begegnungsstätte. Aigio ist der Marktplatz für die Bauern aus den umliegenden Bergen, der Ort, wo die Ziegenhirten ihre Zicklein verkaufen, sich mit Neuigkeiten und Proviant versorgen. Die Stadt ist den Bergen, dem Panachaikos zugewandt, nicht nur äußerlich, sondern auch von ihrer Seele her. Hat eine Stadt eine Seele? Ja, sie hat! Eine zerfurchte, eine spröde Haut, eine schwielige - genauso wie die Hand eines Bauern, der oben in einem der vielen kleinen Bergdörfern seine Oliven und Korinthen erntet. Die Stadt ist einsilbig, manchmal mürrisch, scheint nichts Liebliches zu haben, und doch erscheint sie unter ihrer harten Schale einen weichen Kern zu besitzen. Ihn zu entdecken ist nicht einfach. Das geht nicht mal so eben im Vorüberfahren. Um zu Aigios Seele vorzudringen, muss man hier leben, muss man sich auf seine Derbheit, seine grobe Sprache, seine raue Umgangsart einlassen und auch zulassen, dass man dabei ziemlich vor den Kopf gestoßen werden kann. Griechen können Geduld aufbringen, etwas aussitzen - ihre Geschichte hat sie dies gelehrt.

In den Jahrhunderten der Besetzung durch Türken, Italiener und auch Deutschen blieb ihnen nichts anderes übrig, als die Zeit für sich arbeiten zu lassen. In Aigio ist es ähnlich. Schnell und spontan geht hier nichts vonstatten. Nur, wer Geduld hat und Hartnäckigkeit kann daran denken, hier zur Kenntnis genommen zu werden. Zur Kenntnis heißt noch nicht akzeptiert. Dahin ist es noch ein langer Weg. Griechenland hat viele Fremde kommen und gehen sehen in seiner Geschichte. Auch in Aigio gab es neue Gesichter, die jedoch bald wieder von der Bildfläche verschwanden. Einige jedoch blieben und fanden eine Tür ins Gedächtnis der Aigioten. Als Xenos ist es schwer, hier in Aigio diese Tür aufzustoßen. Man muss dazu die Sprache lernen, also nicht nur Griechisch, sondern auch das Bauerngriechisch - Gestik und Mimik inbegriffen. Und man muss lernen, wann man zu schweigen hat und wann man seinen Mund aufmacht. Aigioten merken, wann es einem ernst ist. Körpersprache ist international. Augenblicke des Abtastens, Momente des Verständnisses. Als Xenos wird man nie wirklich Aigiot. Wenn man Glück hat, dann erreicht man das Stadium der "wohlwollenden Duldung". Immer wird einem bewusst gemacht, dass man nicht aus aigialischer Erde stammt und auch nicht dorthin zurückkehren wird. Oftmals ein schmerzhafter Prozess. Gerade wenn es einem Ernst ist mit dem Bleiben. Doch immer, wenn eine Tür in Aigio aufgeht, ein unverhofftes Lachen das Gesicht erhellt, ein Klaps auf die Schulter das Gemüt erheitert - dann macht sich wieder ein Stückchen neue Heimat auf und man fühlt, wie eine kleine neue Wurzel wächst in die aigialische Erde.....
Peer Millauer

Ein paar witzige Erklärungen für die Abkürzungen Telefongesellschaft OTE, der Stromgesellschaft DEH und der Tourismusorganisation EOT:

DEH „den exoume refma“
(wir haben keinen Strom)

OTE „oute exoume telephono“
(auch Telefon haben wir nicht“)

EOT „exoume omos tourismos“
(aber wir haben Tourismus“)

Dagmar u. Thomas Klementa